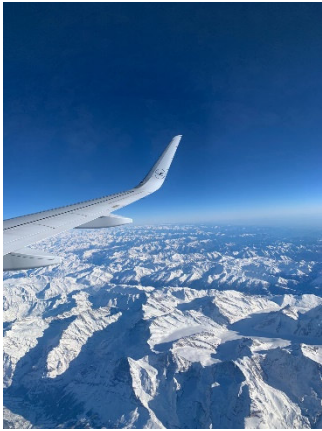


## Austausch Spanien



Am Sonntag, den 7.1. kam ich mit meiner Mitschülerin Sophie voller Vorfreude am Flughafen von Barcelona an. Vor Ort wurden wir herzlich von unseren Gastfamilien empfangen und fuhren direkt nach Castellar del Valles, einer niedlichen kleinen Stadt, eine halbe Stunde Fahrzeit von Barcelona entfernt, die für die nächsten zwei Wochen unser neues Zuhause war.

Ich wurde in meiner fünfköpfigen Gastfamilie mit Hund sehr herzlich aufgenommen und wie ein Familienmitglied behandelt, so dass ich dort eine unglaublich schöne Zeit hatte.

Am ersten Abend lernte ich auch die Großeltern kennen, bei denen ich in den kommenden zwei Wochen in der Mittagspause aß.

Am Montag ging es das erste Mal zum Col·legi el Casal, der Schule, die mir den Schüleraustausch ermöglichte. Der Unterricht unterschied sich teilweise vom Deutschen. Interessant war auch, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Lehrer mit dem Vornamen ansprachen und sie sie nicht siezten.

An den folgenden Abenden erkundete ich mit meiner Gastfamilie den Ort Castellar del Valles. Außerdem spielten wir beim Abendessen immer ein Spiel, „Lo mejor y lo peor“, bei dem es darum ging, vom schönsten und „schlimmsten“ Erlebnis des Tages zu berichten – natürlich auf Spanisch!

Die erste Woche war voll von neuen Erfahrungen, Begegnungen mit vielen wunderbaren Menschen, der Sprache und der Kultur Spaniens bzw. Kataloniens.



Am Wochenende stand ein erstes Highlight auf dem Programm: ein Besuch von Barcelona mit meiner Gastfamilie. Wir besichtigten die Sagrada Família (Kathedrale von Gaudí), das Parlament von Catalunya sowie La Rambla (Große Promenade), La Casa Milà und andere Gebäude des Architekten Antoni Gaudí.

Am Sonntag fuhren wir zusammen mit der Gastfamilie von Sophie an die Costa Brava und wanderten an der atemberaubend schönen Küste entlang.

Den Abschluss von diesem schönen Wochenende bildete ein Abendessen in einem tollen Restaurant direkt am Meer.





Die zweite Woche verging wie im Flug. Die Vormittage in der Schule waren mit unterschiedlich anspruchsvollen Unterrichtseinheiten gefüllt. An den Nachmittagen blieb Zeit für Ausflüge in der näheren Umgebung. So bestiegen wir am Dienstag den Puig de la Creu, einen 668 m hohen Berg, der sich direkt neben der Schule erhebt.

Am Freitag ging es zum Berg Montserrat (1.236m) mit seinem Kloster, das wegen seiner kulturellen und symbolischen Bedeutung für die Bewohner von Catalunya wichtig ist. Wir wanderten auf einen kleinen



Pfad bis zu einer Art Gipfelkreuz, von wo aus wir eine atemberaubende Sicht ins Tal hatte.

Am Sonnabend ging es dann leider zurück ins kalte Deutschland. In Castellar hatten wir teilweise schon 20°C und das im Januar!

Es war eine großartige Erfahrung und ich bin unglaublich dankbar für die tolle Zeit vor Ort. Besonders dankbar bin ich meiner Gastfamilie, die mir das Gefühl gab, Teil der Familie zu sein.

